



**Fraktion der Bürgerbewegung pro Köln e.V.
im Rat der Stadt Köln**

An den Vorsitzenden
Des Rates

Telefon: 0221 / 221 – 9 15 12

Herrn
Oberbürgermeister Jürgen Roters

Telefax: 0221 / 221 – 9 15 15

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 07.03.2012

AN/0360/2012

Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Rat	27.03.2012

Jahnwiese für die Sportvereine und den Freizeitsport erhalten

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der Bürgerbewegung PRO KÖLN e.V. im Rat der Stadt Köln bittet Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung zu setzen:

Der Rat der Stadt Köln begrüßt die Aktivitäten des Oberbürgermeisters, das geplante Leistungszentrum des Deutschen Fußballbundes (DFB) in Köln anzusiedeln. Der Rat der Stadt Köln beauftragt den Oberbürgermeister, in diesem Zusammenhang und grundsätzlich auf eine Bebauung der Jahnwiese zu verzichten.

Zur Begründung: Die Jahnwiese auf der Rückseite des Fußballstadions ist seit jeher als Rasensportfläche für den Kölner Vereinssport und den ungebundenen Breitensport ein Synonym für die Sportstadt Köln. Die vorhandenen Parkplätze sind gerade wochentags ein beliebter Treffpunkt für Laufgruppen, die von der Jahnwiese aus zu umfangreichen Sportaktivitäten in den Grüngürtel starten. Aber auch Spaziergänger, Walker und ambitionierte Wanderer nutzen den Standort, um ihrem Hobby nachzugehen. Die Wiese selbst wird für den amtlichen Vereinssport im Jugendbereich insbesondere für die Sportvereine aus dem Stadtbezirk Lindenthal genutzt. An den Wochenenden nutzen zudem Hobbymannschaften das Areal, auf dem auch mehrere Spiele parallel stattfinden können, für Turniere und Prominentenspiele. Vor diesem Hintergrund wäre der Verlust ein schwerer Schaden für den Kölner Sport. Das angedachte Eliteleistungszentrum wäre hingegen eine Bereicherung für das Renommee unserer Stadt. Es wäre aber aus unserer Sicht durchaus möglich, die Voraussetzung im Bereich der Sporthochschule zu schaffen oder auf einem Gelände der Sportstätten GmbH. Dies hätte dann sogar einen Synergieeffekt für die bestehende Sportinfrastruktur, die ohnehin in einem renovierungsbedürftigen Zustand ist.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Jörg Uckermann